

Ökumenischer Gottesdienst  
in der Evangelischen Kirche  
Lichtenau, Sonntag,  
12.10.2025, 10.00 Uhr

---



*(Vorbereiten/mitnehmen: Stellwand mit Plakat [Bilder von Menschen aus dem Fairen Handel], Liedblätter; Lieder entnommen aus KR="Kreuzungen", GL="Gotteslob", NL="Neue Lieder")*

Zum Einzug: Orgelspiel, anschl.

Lied: GL 846,1-4/NL 116,1-4 Da wohnt ein Sehnen  
(auf Liedblatt)

Begrüßung und Votum (Pfr.in Braun)

Thematische Einführung: (Pfr. Woschek)

"Gemeinsam die Vielfalt des Fairen Handels entdecken!" -  
Dieser Satz steht als Motto über der Fairen Woche 2025.

Er gewährt uns einen Einblick,  
was den Fairen Handel ausmacht.

Denn als globaler Handel  
lebt er von Vielfalt auf allen Ebenen.

Wer an die Vielfalt des Fairen Handels denkt,  
denkt vermutlich nicht zuletzt  
an die unterschiedlichen Siegel Fairer Produkte.

Die Mannigfaltigkeit des Fairen Handels  
wird aber auch deutlich,  
wenn die Vielzahl an Produkten in den Blick gerät:

Obst, Kaffee, Kleidung, Schokolade,  
sogar Handys und unzählige Produkte mehr.  
Der Vielfalt Fairer Produkte ist keine Grenze gesetzt.

Ebenso vielgestaltig ist das Engagement,  
dem wir im Fairen Handel begegnen.  
Neben Produzierenden mit ihren Familien  
treffen wir auf Händler und Konsumenten;  
und nicht zuletzt auf Engagierte weltweit,  
die im Fairen Handel für globale Gerechtigkeit eintreten -  
in Schulen, Gemeinden, Gruppen  
und an vielen weiteren Orten.

In unserem Gottesdienst  
schauen wir auf die Vielfalt der Menschen  
hinter den Produkten des Fairen Handels.

Kyrie-Wechselgebet: (Gem.-Ref. Brugger=BR;  
Gemeinde=GE - auf Liedblatt)

BR: Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.  
Aus dem Nichts  
hast du unsere Welt ins Dasein gerufen.  
Pflanzen und Tiere hast du geschaffen,  
den Menschen den Lebensatem eingehaucht.  
Abend und Morgen erzählen von deiner Größe.  
In deiner Schöpfung können wir dir begegnen.

GE: Wir aber gehen oft achtlos an deinem Werk vorbei.  
Darum rufen wir zu dir:

**Kyrieruf: Herr, erbarme dich ... unserer Zeit (KR 184)**

BR: Herr, unser Gott, mit Herz und Verstand  
hast du die Menschen, deine Ebenbilder, ausgerüstet.

Mitgefühl füreinander und die Fähigkeit,  
das Wohl aller zu suchen, zeichnen sie aus.  
Vielfältig und voller Würde hast du sie geschaffen.  
Im Fairen Handel engagieren sich viele  
für eine gerechtere Welt,  
in der alle Menschen in Würde leben können.

GE: Und doch gibt es immer wieder Grenzen,  
die das Engagement ausbremsen  
und die Hoffnung lähmen.  
Darum rufen wir zu dir:

**Kyrieruf: Herr, erbarme dich ... unserer Zeit (KR 184)**

BR: Herr, unser Gott, Saat und Ernte, Frost und Hitze,  
Sommer und Winter, Tag und Nacht  
sollen nicht untergehen.  
Diese deine Verheißung hören wir.  
Und wir sehen sie als Verpflichtung.

GE: Darum sind wir besorgt über die Zerstörung der Natur  
und ihre Ausbeutung gegen alle Vernunft –  
und über die Respektlosigkeit gegenüber dem Leben.  
So rufen wir zu dir:

**Kyrieruf: Herr, erbarme dich ... unserer Zeit (KR 184)**

Gemeinsames Gebet: (auf Liedblatt)

Barmherziger Gott, wir erfahren täglich,  
dass es nicht immer gerecht in unserer Welt zugeht.  
So vielfältig die Menschen auf der Erde sind,  
so verschieden sind auch ihre Anliegen und Talente.  
Wir bitten dich  
um Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen.

Lass uns im Alltag in Mitgefühl und Empathie handeln,  
damit die Anliegen der Menschen,  
besonders aus dem Globalen Süden,  
Gehör finden und ihre Rechte gestärkt werden.  
Öffne die Augen aller,  
um die unterschiedlichen Talente unserer Nächsten  
zu entdecken  
und ihnen Unterstützung zuteilwerden zu lassen.  
Hilf uns, Ungleichheiten zu überwinden  
und eine Welt aufzubauen,  
in der alle in Würde leben können.  
Darum bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus,  
unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung: Römer 12,4-5 (Pfr. Woschek)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus  
an die Gemeinde in Rom:

Unser Körper besteht aus vielen Teilen,  
die ganz unterschiedliche Aufgaben haben.  
Ebenso ist es mit uns Christen.

Gemeinsam bilden wir alle den Leib von Christus,  
und jeder Einzelne ist auf die anderen angewiesen.

Wort des lebendigen Gottes. - (Dank sei Gott.)

Predigt zu Römer 12,4–5 (Pfr.in Braun)

Im berühmt gewordenen, eben gehörten Bild  
von den vielen Gliedern, die zusammen einen Leib bilden,  
erinnert der Apostel Paulus die Gemeinde in Rom daran,  
dass alle durch Glauben und durch Taufe  
zu Gliedern am Leibe Christi werden.

Nun gleicht kein Mensch dem anderen.  
In jeder Seele findet sich eine andere Landschaft,  
andere Erfahrungen, andere Begabungen.  
Und dieses komplexe Gewebe  
setzt immer auch bestimmte Gaben frei.  
Unsere Gaben, unsere Fähigkeiten  
schreiben uns unsere Rolle als Glieder am Leibe Christi zu.  
Um Leben ganz und gar zu leben,  
braucht es alles am und im Körper.  
In einem Körper gibt es keine Hierarchien  
und in diesem Sinn kein Oben und kein Unten.  
Und doch braucht es eine Ordnung des Zusammenlebens.  
Jedes Teil wird an seinem besonderen Platz gebraucht.  
Wie in dem paulinischen Bild vom Leib mit seinen Gliedern  
sind auch beim Fairen Handel alle aufeinander angewiesen  
und in einem weltweiten Netz miteinander verbunden.  
Da sehen wir an einem Ende  
eine Kooperative oder einen bäuerlichen Kleinbetrieb.  
Wir sehen ein Produkt  
und wir sehen Menschen, die arbeiten,  
um dieses Produkt zu erzeugen und zu pflegen,  
um gute Ernte einzubringen.  
Ein Schritt weiter fällt unser Blick auf die Großhändler.  
Beim Fairen Handel haben sie beim Einkauf  
nicht nur ihren eigenen Profit im Blick,  
sondern sie machen die Menschen und die Arbeit,  
die dahintersteckt, sichtbar.  
Sie nutzen ihr kaufmännisches Geschick,  
um das Produkt auf sichere Wege zu bringen.

Und da sind wir: die Menschen in den Industrieländern,  
die eine große Auswahl beim Einkaufen haben.  
Die meisten von uns  
können sich diese Auswahl auch leisten  
und wissen, dass es oft eine Alternative gibt,  
sich für Gerechtigkeit und Fairness zu entscheiden  
und fair gehandelte Ware zu kaufen.  
Wir dürfen auch die vielen Ehrenamtlichen nicht vergessen,  
die sich mit viel Engagement  
für den Fairen Handel einsetzen,  
weil sie erfüllt sind von der Idee,  
eine wichtige Botschaft weiterzutragen.  
Sie haben Fantasie und Ideen, um immer neue Felder  
zur Vermarktung in ihrem Umkreis aufzutun.  
Und sie finden immer wieder Menschen,  
die sie in ihrem Vorhaben unterstützen.  
Und auch die Politik ist an diesem Gebilde beteiligt.  
Politik ordnet den Welthandel.  
Und viele sich politisch Engagierende fordern immer wieder  
faire Handelsbedingungen ein.  
Und da sind die christlichen Kirchen.  
Sie haben Viele erst zusammengebracht in der Idee,  
dass weltweiter Handel  
auch anderen Gesetzen unterliegen kann.  
Die Wertschätzung für die Menschen im Globalen Süden,  
die darin liegt, ihre Produkte zu kaufen  
und sie vor anderen,  
vielleicht günstigeren Anbietern zu bevorzugen,  
hat etwas mit unserem Christsein zu tun!

Der Faire Handel ist eine Idee und eine Praxis,  
die von so einem Miteinander lebt -  
wie bei dem Zusammenspiel der Glieder eines Leibes.  
Sie lebt von der Sorgfalt und der Wertschätzung.  
Von dem Glauben an die Machbarkeit des Besseren.  
Und davon, dass wir mit der Art des Handelns  
ein bisschen sichtbarer machen können,  
dass wir in all unserer Verschiedenheit  
zusammengehören auf dieser Welt.  
Gott möchte, dass wir als Menschenfamilie  
ein gemeinsames Werk vollbringen.  
Egal, was unsere Aufgabe ist.  
Wir sind eine Einheit, ein Leib.  
Wir sind nicht wie ein Leib, nein, wir sind ein Leib.  
Darum ist es so entscheidend,  
dass wir aufeinander achten und füreinander sorgen. ---

## Meditatives Orgelspiel

Menschen aus dem Fairen Handel erzählen:  
(Evang. [= EVL] und kath. [KAL] LektorInnen)

So vielfältig Gottes Schöpfung ist,  
so vielfältig sind die Menschen,  
die uns im Fairen Handel begegnen.  
Einige davon  
wollen wir nun kennenlernen.  
Bilder von ihnen  
sehen wir hier vorne auf der Stellwand.



Das ist Paok La, Reisbäuerin aus Kambodscha.  
Fünf Kinder musste die 61-Jährige durchbringen,

ihr Mann, ein Tagelöhner, war ihr dabei keine große Hilfe.  
Viele Jahre lang ernährte sich die Familie  
vor allem von dem Reis, den die Kleinbäuerin anbaute.  
Damit die Kinder in die Schule gehen konnten,  
stellte Paok La zudem traditionellen Reiskuchen her,  
den sie zu Hochzeiten oder an religiösen Feiertagen  
in den umliegenden Dörfern verkaufte.

Auf Anraten einer Organisation des Fairen Handelns  
änderte sie die Anbaumethoden auf ihrem Reisfeld  
und konnte den Ertrag auf das Zweieinhalbfache erhöhen.  
Damit konnte sie  
die Schulerziehung ihrer Kinder ermöglichen.  
„Der Jüngste hat gerade begonnen, Jura zu studieren“,  
erzählt die fünffache Mutter.

## Liedruf: Wenn eine/r... (KR 385, nur 1x – auf Liedblatt)



Auf dem zweiten Bild sehen wir  
William Patricio Chunga Rojas;  
er ist Bio-Bananenbauer in Peru; er erzählt:  
„2015 hatten wir viele Probleme.  
Wir wollten gerade  
mit dem Bananenbau beginnen.  
Wir wussten, wie man sät und erntet,

aber als Organisation, als Gruppe  
haben wir nicht funktioniert.  
Wir waren von der Idee beseelt,  
Bio-Bananen zu produzieren  
und diese über den Fairen Handel zu exportieren.  
Mit Unterstützung haben wir viele Weiterbildungen gemacht,  
und wir haben verstanden,

wie man eine Kooperative organisiert  
und wie man richtig zusammenarbeitet.  
Bei uns im Dorf hat sich durch den Fairen Handel  
alles zum Besseren verändert.“

### **Liedruf: Wenn eine/r alleine... (KR 385 – auf Liedblatt)**

Das dritte Foto zeigt die Kindergartenleiterin Solange  
aus São Tomé und Príncipe vor der Westküste Afrikas.

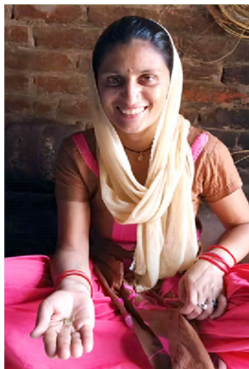


Mit Geldern  
aus dem Fairen Handel der GEPA,  
der Gesellschaft zur Förderung der  
Partnerschaft mit der Dritten Welt,  
wird in einigen Gemeinden

unter anderem die Infrastruktur verbessert.  
So gibt es in der Gemeinde Quimpo  
eine Versammlungshalle  
und einen gut ausgestatteten Kindergarten,  
wo 45 Kinder bis zum Alter von fünf Jahren betreut werden.  
Auch die Leiterin Solange  
wird aus Mitteln des Fairen Handels bezahlt.

### **Liedruf: Wenn eine/r alleine... (KR 385 – auf Liedblatt)**

Das vierte Foto  
zeigt Sita aus dem indischen Delhi.  
Seit sieben Jahren  
arbeitet sie als Kunsthandwerkerin  
mit der GEPA zusammen.  
Sie hat drei Töchter und zwei Söhne.  
Auch ihr Ehemann ist Kunsthandwerker.  
Sita erzählt:



"Früher hatte ich keine Ahnung vom Handel.  
Heute, da ich im Fairen Handel arbeite,  
weiß ich viel mehr über den Unterschied  
zwischen guten und schlechten Praktiken,  
wie Kinderarbeit, unpünktlicher Bezahlung  
oder Missachtung von Frauen.  
Ich bin heute zuversichtlicher und bewusster.  
Mit unserem gemeinsamen Einkommen  
können meine Kinder zur Schule gehen.  
Mein Traum ist es,  
dass sie eine höhere Ausbildung abschließen,  
etwas Sinnvolles tun  
und in ihrem Leben erfolgreich sein können.“

### **Liedruf: Wenn eine/r alleine... (KR 385 – auf Liedblatt)**

Gedenken an Herrn Engel (Pfr.'in Braun)

Fürbitten: (P= Pfr. Woschek; BR=Gem.Ref. Brugger,  
Ev=Evang. bzw. Kath. LektorIn)

P: Liebender und fürsorgender Gott,  
du liebst deine Schöpfung  
und hast uns Menschen als Staunende  
in deine Welt gesetzt.  
Wir bitten dich:

Ev: Für die vielen Menschen  
in den Ländern des Globalen Südens,  
die auf Plantagen,  
als Kleinbäuerinnen und Kleinbauern  
oder in der Weiterverarbeitung  
von Lebensmitteln und Genussmitteln beschäftigt sind

und unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen:  
Schenke ihnen Kraft und Mut,  
für ihre Rechte einzutreten  
und stelle ihnen Menschen an die Seite,  
die sich mit ihnen für ein Leben in Würde einsetzen.

**Fürbittruf: Du sei bei uns... höre du uns Gott (KR 88 – auf Liedblatt)**

Ka: Für die Händlerinnen und Händler  
und die Verantwortlichen in den Importorganisationen:  
Lass sie nicht allein  
auf Profit und Gewinnmaximierung,  
sondern auf Würde und Gerechtigkeit setzen.

**Fürbittruf: Du sei bei uns... höre du uns Gott (KR 88)**

Ev: Für uns als Konsumentinnen und Konsumenten:  
Schenke uns einen wachen Blick für Waren,  
die unter ungerechten  
und ausbeuterischen Bedingungen produziert sind  
und hilf uns, vom Wissen ins Handeln zu kommen.

**Fürbittruf: Du sei bei uns... höre du uns Gott (KR 88)**

Ka: Für die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich  
im Fairen Handel oder an anderen Stellen  
für eine gerechtere Welt engagieren:  
Schenke ihnen Ausdauer und Kraft  
und lass sie erfahren,  
dass ihr Engagement Früchte trägt.

**Fürbittruf: Du sei bei uns... höre du uns Gott (KR 88)**

BR: Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft:  
Lass sie ihren Einfluss weise nutzen,  
um ungerechte Strukturen zu bekämpfen  
und ein würdevolles Leben  
für alle Glieder deines Leibes zu ermöglichen.

**Fürbittruf: Du sei bei uns... höre du uns Gott (KR 88)**

P: Lebendiger Gott,  
du kennst unsere Herzen und unser Bemühen.  
Nimm diese und unsere unausgesprochenen Bitten an.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser (Pfr. Woschek)

Lied: KR 414,1+2+3 Wo Menschen (auf Liedblatt)

Gemeinsames Gebet: (auf Liedblatt)

Gütiger Gott, in der Welt um uns herum  
erfahren wir jeden Tag aufs Neue  
die Facetten deiner Schöpfung.  
In den zahlreichen Schöpfungsgaben begegnen wir dir.  
Denn überall in dieser Vielfalt  
finden wir dich und deinen guten Willen.

Gütiger Gott,  
wir danken dir für die bunte Vielfalt deiner Schöpfung,  
die sich auch in den Menschen  
und in ihren Fähigkeiten widerspiegelt.  
Du hast jedem und jeder von uns  
einzigartige Talente und Fähigkeiten geschenkt.  
So vielfältig diese Talente sind, so unterschiedlich  
sind auch unsere Anliegen und Bedürfnisse.

Gütiger Gott,  
richte deinen Blick auf die Hände und Herzen aller,  
die im Fairen Handel tätig sind.  
Lass ihre Arbeit Früchte tragen,  
die Gerechtigkeit und Würde fördern.  
Möge ihr Einsatz für eine gerechte Welt  
von Erfolg gekrönt sein,  
und die Vielfalt, die du geschaffen hast,  
in ihrer ganzen Schönheit erstrahlen. Amen.

Meditation/Segen:

(WO=Pfr. Woschek; BR=Pfr.in Braun)

WO: Wandle, Herr, unsere Herzen,  
dass wir die Welt mit deinen Augen sehen.

BR: Wandle, Herr, unsere Haltung,  
dass wir den Augebeuteten zur Seite stehen.

WO: Wandle, Herr, unser Handeln,  
dass wir leichten Herzens Hoffnung säen.

BR: Wandle, Herr, mit uns die Welt,  
dass allen Gerechtigkeit blüht.

WO+BR:

Dazu segne uns  
der gütige und menschenfreundliche Gott,  
der Vater + und der Sohn + und der Heilige Geist.  
Amen.

Lied: NL 167/KR 251,1-3 Keinen Tag soll es geben  
(auf Liedblatt)

Dank an Mitwirkende: (Pfr. Woschek)

- Organist, LektorInnen, Kirchendienerin

Hinweis auf Kollekte: (Pfr. Woschek)

Durch die Zusammenarbeit  
mit Fair-Handels-PartnerInnen weltweit  
wird die ökologische Vielfalt geschützt und gefördert,  
Mit nachhaltigen Anbaumethoden und Lieferketten  
leistet der Faire Handel einen wichtigen Beitrag,  
das Leben auf unserer Erde zu bewahren.

Zu den Partnern zählen auch die kirchlichen Hilfswerke  
„Brot für die Welt“ auf evangelischer  
und „Misereor“ auf katholischer Seite.  
Mit Ihrer Spende,  
die am Ausgang in Körbchen eingesammelt wird,  
unterstützen Sie beide Hilfswerke dabei.

Einladung zum anschl. Kirchencafe: (Pfr.in Braun)

Anschließend sind Sie alle noch eingeladen,  
mit ins Gemeindehaus zu kommen  
und dort miteinander bei Kaffee, Tee,  
Erfrischungsgetränken und Kuchen  
ins Gespräch zu kommen.

Dabei werden  
fair gehandelte Produkte vom Welt-Laden Bühl  
zum Kauf angeboten.

Verabschiedung (Pfr.in Braun)

Zum Auszug: Orgelspiel